

# Ein Kurs in Wundern - eine 365-tägige Geistesschulung als Beginn der einzigen Reise, um die es für uns alle geht

Eine Darstellung von Reinhard Lier

Nun sind meine 365 Tage vergangen, und manchmal werde ich gefragt, was sich konkret in meinem Leben verändert hat. Meine Antwort: Ich gehe eindeutig liebevoller mit mir selber um - und damit auch mit anderen Menschen. Wenn mal etwas schief läuft und ich mich früher dafür verurteilt und bestraft habe, so finde ich heute viel schneller wieder in meine Mitte und vergebe mir für die getroffene Fehlentscheidung, nach dem Motto: Hinfallen ist nicht schlimm, aber nicht aufstehen und weitergehen schon.

Weiterhin fühle ich kaum noch Angst, wenn es um die Belange der äußeren Welt geht. Gewinn oder Verlust sind sehr viel unwichtiger geworden, denn es geht mir nicht mehr um jene Welt da draußen, die mir sowieso keinen Frieden und kein Glück schenken kann. Ich ruhe also wesentlich tiefer und konstanter im Frieden meines Geistes, der sich der Führung GOTTES anvertraut hat. Für diese Veränderungen bin ich sehr dankbar und will im Folgenden die Grundgedanken der Geistesschulung von *Ein Kurs in Wundern* darlegen.

Anmerkung: Die hier von mir vorgestellten Gedanken stellen meine persönliche Meinung und Interpretation sowie mein persönliches Verständnis dar und nicht die der Rechte-Inhaber von *Ein Kurs in Wundern*®. Weiterhin werden die auf Gott bezogenen Substantive ebenso hier wie auch in *Ein Kurs in Wundern* in Grossbuchstaben geschrieben: GOTT, das LICHT, die QUELLE, das SEIN, die WAHRHEIT, die WIRKLICHKEIT, das SELBST. Es wird die männliche Form, obwohl sie auf kein Geschlecht im Sinne einer Dualität von männlich und weiblich verweist, ebenfalls beibehalten und wie in EKIW gross geschrieben: ER, SEIN.

## Wie es anfang

Es war die amerikanische Professorin für Psychologie Dr. Helen Schucman, die Mitte der 1970er Jahre eine Stimme im Wachzustand in sich hörte, welche ihr das sehr umfangreiche Textmaterial von *Ein Kurs in Wundern* zu diktieren begann. Ihr Kollege Dr. William Thetford ermunterte sie, dieser Stimme zu vertrauen, da sich das Textmaterial als geistig hoch differenziert und psychologisch-spirituell tiefgehend erwies. Fast sieben Jahre lang dauerte diese Diktatarbeit, bis das dreiteilige Werk bestehend aus Textbuch, Übungsbuch und einem Handbuch für Lehrer fertig war und nach und nach über die spätere Foundation for Inner Peace (Stiftung für Inneren Frieden) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Der heute noch lebende Kenneth Wapnick verwaltet mit seiner Frau Gloria das Erbe der *Kurses* und gilt als der beste Kenner dieses geistigen Gutes. Fragt man nach der Quelle der Stimme, die Helen Schucman hörte, so ist die Antwort eindeutig: Jesus Christus.

## Was ist der Mensch?

*Ein Kurs in Wunder* (kurz EKIW) bietet uns ein sehr klares Menschenbild, welches zum einen immer im Kontext unserer geistigen Matrix innerhalb des von uns erlebten Erdendaseins, des Traums, gesehen werden muss, welches aber zum anderen die Verbindung zur dahinter liegenden WIRKLICHKEIT miteinschließt.

Wir sind im Lichte göttlicher WAHRHEIT das **SELBST**: vollkommener Geist, GEIST aus GOTTES GEIST, der *eine* SOHN GOTTES, SEIN vollkommenes Geschöpf in der EINHEIT mit IHM. GOTT ist nondual, in SICH EINS. Nur ein Teil dieses Geistes des GOTTES-SOHNES ist in einen Traum gefallen, welcher aber für GOTT absolut unwirklich und damit nicht existent ist, denn ER als einzige WIRKLICHKEIT träumt nicht. Es ist jener

Teil, der sich mit dem Prinzip der Trennung identifiziert und damit das **Ego** erschaffen hat. Das Ego wiederum ist die Ursache der Welt, da es unweigerlich mit dem Prozess der Projektion verbunden ist (was im Folgenden noch genau erläutert wird).

Als dritte Instanz neben Ego und SELBST haben wir *den* Anteil, der alles still beobachtet und laufend Entscheidungen trifft, im folgenden **Beobachter** oder **Entscheider** genannt. Er kann unbewusst und reflexartig reagieren oder, wenn seine *Beobachtungsfähigkeit* bewusst trainiert wird, zu einer sehr hilfreichen Instanz in uns werden. Die bewusste Entscheidung basiert auf der bewussten, nüchternen Beobachtung, die genau erkennt, was der Liebe dient und was nicht. Alle drei Teile werden zusammen auch als der *gespaltene Geist* bezeichnet. Er ist es, der die Welt träumt. Er besteht aus dem rechtgesinnten Geist (dem SELBST), dem falschgesinnten Ego und dem Beobachter oder Entscheider.

Die Welt, die wir erleben, ist von unserem träumenden Geist als Abwehr gegen die WIRKLICHKEIT GOTTES gemacht worden. Wir haben sie aufgrund unseres Glaubens an den Gedanken der Trennung projiziert. Eigentlich gibt es kein Ego und keine Welt. Sie erscheint uns nur als wirklich, weil wir an sie glauben *wollen*. Die Welt basiert allein auf einer Entscheidung in unserem Geist. Daher kommt der Entscheider-Instanz eine höchst bedeutsame Rolle zu: Der Entscheider wirkt wie ein Symbol innerhalb unseres Albtraums, um uns von der leidvollen Opferidentifikation zu befreien. Wir übernehmen die volle Verantwortung für unsere selber gemachte Welt, für unser Schicksal mit all seinen Ereignissen, und beginnen, uns für die Heilung *zu entscheiden*. Die *Entscheidung* für die LIEBE, für GOTT, hebt die Scheidung, die Trennung, in uns auf. Diese Entscheidung ist ein Willensakt und stellt unsere eigentliche spirituelle Leistung und unsere Macht auf dem Weg der Befreiung dar. Der *Vollzug* der Heilung aber ist Geschenk und Gnade - das eigentliche *Wunder*. Doch schauen wir uns nun zunächst den Kernkonflikt, den alle Menschen erleben, genauer an.

### **Der Kernkonflikt: Schuld, Angst und Hass**

Der Kernkonflikt eines jeden Menschen wird in EKIW sehr treffend als ein Teufelskreis aus Schuld, Angst und Hass beschrieben. Mir ist klar, dass vermutlich sehr viele Menschen diesen Umstand kopfschüttelnd von sich weisen werden. Die Verdrängungsmechanismen in uns allen sind enorm stark und effizient, denn es kann nicht sein, was nicht sein darf. Nur psychisch Kranke, so scheint es, erleben die Extreme dieses explosiven Gemischs aus unerträglichen Emotionen und werden aufgrund ungenügender Abwehrmechanismen wahnsinnig. Der Normalbürger hat sich mehr oder weniger im Griff, er reißt sich zusammen, doch die Grenzschicht vom Ärger und kochenden Groll zum explodierenden Amoklauf bis hin zum Selbstmord ist oft nur sehr dünn. Wenn zwei Partner mit Fäusten oder Waffen aufeinander losgehen, dann ist der zutage tretende blanke Hass offensichtlich. Die geschockte Öffentlichkeit liest dann vom Tod der Frau oder des Mannes in den Printmedien und weist entrüstet solche Untat weit von sich. Aber in uns allen steckt dasselbe Kernproblem.

*Angst* als allzu menschliches Grundgefühl ist uns allen wohl am vertrautesten. Sie mag als Existenzangst oder als Angst vor irgendwelchen leidvollen Phänomenen (im strengen Sprachsinne dann als *Furcht* vor etwas Konkretem) auftreten.

*Schuld* wird ebenso wie die Angst gefühlt und stellt einen immensen inneren Druck dar. Dieses Gefühl zählt zu den unangenehmsten, das wir tunlichst zu vermeiden oder zu umgehen suchen. Der Abwehrmechanismus im Umgang mit der Schuld ist zum einen die Verdrängung oder seelische Verkapselung der Schuldgefühle, was sich dann an der Oberfläche als Depression und/oder körperliche Krankheit zeigt. Depression als nicht ausgedrückte Wut zu sehen, wie sie gern gedeutet wird, dies greift zu kurz. Un-

ter der Wut oder der Aggression, genau genommen unter dem Hass, liegt die Schuld - das allgemeine Menschheitsthema. Zum anderen gehen wir in die *Projektion*. Sie ist die beliebteste Abwehrmaßnahme gegen alle quälenden Gefühle. Grundsätzlich gilt:

Was im eigenen Inneren unterdrückt und nicht dem HEILIGEN GEIST sprich Jesus Christus bewusst überbracht wird, das muss nach aussen auf andere Menschen projiziert werden. Dann sind es die Anderen, die wir als unsere Sündenböcke verfolgen und die leidvoll unser eigenes Elend tragen müssen.

Es war Sigmund Freud, der im 20. Jahrhundert als erster den Wahnsinn des Egos brillant beschrieb. Seine Einsichten zur *Projektion* übertreffen bei weitem seine Sexualtheorie und bilden die Grundlage für die *Folge* der verdrängten Schuld: Angst und Hass.

Da also das Schuldgefühl so schrecklich unerträglich ist, wird es ins Unbewusste abgespalten - dort vergraben - und, da der innere Druck immens groß ist, über die Projektion auf andere Menschen in Hass umgewandelt. Dann sind die Anderen schuld an meinem Elend und verdienen Verfolgung, Strafe und im schlimmsten Falle den Tod. Schauen wir uns nur die weltweiten politischen Konflikte an: Die Israelis machen die Palästinenser für ihre schweren Lebensbedingungen verantwortlich und umgekehrt. Immer sucht man die Ursache für das eigene Unglück beim Anderen. Die meisten Partnerschaften laufen nach dem gleichen Muster: Wenn doch nur der Andere mit seinem Fehlverhalten nicht wäre...

Doch der ausgelebte Hass erzeugt zugleich wieder Schuldgefühle und die Angst vor eben diesen Schuldgefühlen und möglicher Rache seitens des Gegners (im schlimmsten Falle seitens Gottes, also eines von uns auf GOTT projizierten Bildes). Hass und infolge Angriff sind leichter zu ertragen als Angst und Schuld. Was ich fürchte, das greife ich an. Was ich angreife, vor dem habe ich Angst. Die Angst führt also entweder zur seelischen Lähmung oder zur Explosion nach außen, zum Angriff. Die unterdrückte Angst - genauer gesagt *Schuld!* - geht in die Depression über. So greifen Schuld, Angst und Hass ganz eng ineinander und können genau genommen als ein- und dasselbe Phänomen gesehen werden. Der Teufelskreis ist in sich geschlossen, es scheint kein Entrinnen zu geben. Der ausgelebte Hass führt weiterhin zur Angst vor der Rache des Anderen. Das Spiel der Abschreckung und Bedrohung im Rahmen des Wettrüstens ist uns wohl bekannt. Die Menschheit pokert immer mit der kompletten Vernichtung und das eigentliche Problem liegt dabei im Geiste selber. Nicht die Anderen da draußen sind es, sondern die Geisteshaltung in mir - und damit in jedem Menschen.

Die von uns geschaffene Welt unseres gespaltenen Geistes basiert auf diesem zerstörerischen Prozess, und dies bis hinein in die materielle Welt, welche ja nur eine Projektion des Ego-Geistes ist und nicht, wie die Christliche Kirche lehrt, in 6 Tagen von Gott erschaffen wurde. Schuld, Angst und Hass führen zu der Aggression, auf der die Entstehung der Welt beruht. Mit jedem Schritt, den wir tun, zerstören wir Leben sprich Mikroorganismen. Mit jeder Mahlzeit, die wir zu uns nehmen, vernichten wir Lebewesen, um unseren Körper zu erhalten, der am Ende doch zerfallen wird. Wie es in *EKIW* heißt, stellt die ganze materielle Welt einen Angriff auf die LIEBE, auf GOTT, dar. Sie basiert auf blankem Hass und ist *Folge* unserer Flucht vor der reinen LIEBE. In der von uns projizierten Welt wird es immer Gewinner und Verlierer geben, weil diese Welt als Illusion mit der WIRKLICHKEIT GOTTES, reiner LIEBE, nichts gemeinsam hat.

Natürlich, wir haben uns an den ganz normalen Wahnsinn gewöhnt und können uns nur schwer vorstellen, dass es eine ganz andere Welt, welche *EKIW* als HIMMEL bezeichnet, gibt. Mir ist klar wie schwer es manchem Leser fallen wird, eine solch nie-

derschmetternde Gesamtschau zu akzeptieren. Doch die weltlichen Fakten sprechen leider für diese knallharte Diagnose: Tier- und Pflanzenarten sterben, die Klimakatastrophe ist nicht mehr aufzuhalten, die Weltbevölkerung mit ihren vielen ethnischen Konflikten und Migrationsbewegungen nimmt weiterhin zu, tickende Umweltbomben und Kriege mit Söldnerheeren um die letzten Ölreserven und jetzt auch schon um das Trinkwasser verschärfen die weltpolitische Gesamtlage.

Aber als Grundlage sollten wir erkennen: Wir haben es mit einem kranken, gespaltenen Geist *in uns* zu tun, der in einem Teufelskreis von Schuld, Angst und Hass gefangen ist. Nur die *Innenschau* (also der Verzicht auf die Projektion von Schuld) und der Weg des GEISTES wird Heilung und Erlösung bringen.

Man könnte nun fragen, wie es zu dieser fatalen Lage überhaupt gekommen ist. In EKIW wird die Antwort mit einem Bild angedeutet - und mehr ist leider für uns im Zustand des gespaltenen Geistes auch nicht fassbar. Ich gebe hier die Antwort mit meinen Worten frei wieder. Der Leser möge die Originalquelle oder die Bücher von Kenneth und Gloria Wapnick, den besten Kennern des *Kurses*, zur weiteren Vertiefung studieren.

*Ein Gefühl der Trennung von GOTT ist der einzige Mangel, den du wirklich zu berichtigen brauchst.*

(EKIW; T1; VI, 2:1; Seite 14)

Im HIMMEL war und ist alles eins. Dort gibt es keine Dualität. Alle Formen von Dualität, auch wenn sie von uns als normales und harmloses Phänomen wahrgenommen wird, sind eine *Folgeerscheinung der Idee der Trennung*, welche im HIMMEL irgendwann als „winzig kleine Wahnidee“ aufkam. Diese Idee der Trennung stellte in der WIRKLICHKEIT und WAHRHEIT des HIMMELS eine Verrücktheit dar, welche man nur als Lüge bezeichnen kann.

Der GOTTESSOHN, der wir alle in Wahrheit sind, vergaß leider, über diese verrückte Idee zu lachen. So „infizierte“ sie IHN, und ER fiel mit einem Teil seines Wesens in einen Schlaf und träumt seither den Traum dieser Welt, die wir kennen. Sie beruht in allen Phänomenen immer auf Trennung, auf Dualität: Ein- und Ausatmen, Geburt und Sterben, Aufbau- und Abbauprozesse, Lust und Schmerz, Tag und Nacht. Wir können uns eine Welt jenseits der Trennung kaum vorstellen, haben vielleicht bestenfalls nur eine sehr blasse Erinnerung an den himmlischen Zustand.

In seinem Traum zersplitterte (trennte) sich der GOTTESSOHN in Millionen von Einzelteile, und so entstanden aus dem *einen Ego*, das durch den Traumvorgang entstanden war, viele Millionen Splitteregos, welche heute in Körpern lebend die Menschheit darstellen und miteinander auf allen Ebenen Krieg führen. Der schlafende Gottessohn war so sehr in einen Traumwahn geraten, dass er meinte, er habe die LIEBE (GOTT) angegriffen und zerstört. Zugleich kam die Angst vor der Rache Gottes auf, und so entstand das projizierte Bild vom rächenden und eifernden Gott des Alten Testaments, welcher alle Wesenszüge eines Wahnsinnigen aufweist: eifersüchtig, parteinehmend, rächend, mordend.

Die Idee der Trennung ist daher die eigentliche Sünde, und der Glaube an die Sünde bildet die Grundlage für die Geburt des Egos. Das Ego lebt aus dem Glauben an Sünde und der daraus resultierenden Schuld. Sünde, Schuld und Angst sind das Ego-Feuer, welches die gesamte Illusionswelt aufrecht erhält.

Der Gottessohn fühlte sich des Angriffs auf GOTT schuldig und floh immer tiefer in eine materielle (Traum-)Gegenwelt. Doch genau diese Materie steht auf wankendem Boden: Sie ist in ihrer Formenvielfalt in den Illusionsdimensionen von Zeit und Raum ständigem Vergehen unterworfen und bietet keinen wirklich sicheren Fluchttort. Ihr Grundzustand ist Dunkelheit, denn das Sonnenlicht ist ein vom gespaltenen Geist projiziertes, künstliches Licht: die Sonne wird irgendwann verglühn und sich auflösen (Entropie = Kältetod), und es macht vom Ergebnis her keinen Unterschied, ob dies in 4 Millionen Jahren, 400 Jahren, 4 Jahren oder 4 Stunden geschehen wird. Das Resultat ist Dunkelheit, ein Abbild unserer Lieblosigkeit, unseres Irrtums, in dem wir gefangen sind.

Wir haben die Dunkelheit, die Lieblosigkeit dieser Welt gewählt. Und doch versichert uns EKIW, dass sie faktisch nicht existiert - nur subjektiv in unseren Traumvorstellungen. *Ausserhalb des HIMMELS gibt es kein Leben*, wie es an einer Stelle im Kurs sehr deutlich heisst. Wir sind wie ein spielendes fünfjähriges Kind: Es steht zwischen seinen Spielkameraden, schließt die Augen und sagt, alle anderen sollten es jetzt mal suchen, es habe sich ja versteckt und könne nicht gesehen werden. Kinder lieben das spannende Versteckspiel, was ja auch auf Trennung beruht. Indem das Kind seine Augen schließt und selber Dunkelheit erlebt, glaubt es, die anderen Kinder stünden nun auch im Dunkeln. Es projiziert seinen eigenen Zustand des Nicht-sehen-Könnens auf die Spielkameraden. Das ist zwar verrückt, aber es ist ein Bild mit einem wahren Kern für unseren allgemeinen Bewusstseinszustand. Wir projizieren unsere Entscheidung, eine Welt jenseits der LIEBE GOTTES erleben zu wollen, auf die dann durch diese Entscheidung (!) erscheinende Welt und alle ihre Mitspieler - und alle Beteiligten glauben an das Weltenspiel. Weil wir an die Trennung glauben, uns also für sie entschieden haben, erleben wir sie auch. Unsere Wahrnehmung spiegelt unseren (kranken) Geisteszustand wider, sie sagt aber nichts über die WIRKLICHKEIT aus, da wir mit unseren 5 Sinnen nur kranke Geistesprojektionen wahrnehmen können.

*Letztlich ist der Raum ebenso bedeutungslos wie die Zeit. Beides sind lediglich Überzeugungen.*  
(EKIW; T-1; VI.3:5-6; Seite 14)

Alles, was der gespaltene Geist (das Ego oder falsche Selbst) hervorgebracht hat, ist pure Illusion und kann nicht als wirklich, als wahr, bezeichnet werden. Denn wie kann etwas wirklich sein, was kommt und vergeht, was im nächsten Moment schon wieder ausgelöscht ist? Es ist und bleibt flüchtig wie ein Traum. Der Ego-Geist hat das gesamte physische Universum projiziert und es ist so wirklich wie eine programmierte Computeranimation, also eine virtuelle Welt wie zum Beispiel *Second Life*: eben eine absolute Illusion. Ein Tastendruck genügt und alles löst sich in Nichts auf.

Der Programmierer beider Welten, der materiellen wie der virtuellen Welt, ist der „träumende“ Geist. Er weist unser Gehirn an, als experimentelle Wirklichkeit die Welt von Zeit und Raum einzurichten. Das Gehirn empfängt nur die Befehle des Geistes, von sich aus kann es nichts tun (das Gehirn denkt ebenso wenig wie ein Computer!). Der Geist allein ist die Ursache der Wahrnehmung. Da er Wahnsinniges wahrnimmt (zum Beispiel das Getrenntsein von anderen Menschen, die Grundlage für Angriff und Verteidigung sprich Krieg), bedarf er der Heilung. Auf dieser Einsicht basiert der Heilungsprozess von EKIW. Umgekehrt gesagt: Ohne diese Einsicht kommen wir aus dem leidvollen Wahnsinn dieser Welt, die wir projiziert haben, nicht heraus.

Wenn Zeit und Raum im Spiel sind, müssen wir von Illusion und Täuschung sprechen. Schon Shakespeare sprach vom Leben als „einem wandelnden Schatten“. Er schilderte in seinen Dramen das mörderische Spiel von Schuld, Angst und Hass, dem scheinbar kein Mensch auf Erden entrinnen kann. Wir leben in einer reinen Traum- und Schat-

tenwelt und wissen nicht mehr, wie das ewige LICHT des HIMMELS (im Gegensatz zur vergänglichen Sonne!) beschaffen ist. Wir verstehen so schrecklich wenig von der Kernproblematik und haben das Ego als Motor des Wahnsinns und Elends noch nicht wirklich durchschaut.

Wir haben es ausschließlich mit einem geistigen Problem zu tun. Alle Auswirkungen in der materiellen Welt sind nur eine Folge vom *Teufelskreis Schuld-Angst-Hass*. Äußere Maßnahmen sind so wirksam wie das Abdecken des Gletschers an der Zugspitze mit Folien, um sein Abschmelzen hinauszuzögern. Man verschiebt das Mobiliar auf der Titanic und läßt die Kapelle nette Stücke spielen, um vom Untergang und Elend abzu lenken. Man erschöpft sich in unsinnigen Leerbewegungen wie ein Kranker in der Psychiatrie. Die Lösung des Problems liegt innen, sie kann nur im Geiste selber liegen, nämlich in jenem Anteil des Geistes, der allein wirklich ist und der nie den HIMMEL verlassen hat: unser SELBST, der eine GOTTESSOHN, der wir alle sind und die Brücke, die uns mit IHM verbindet: Jesus Christus.

GOTT hat in unseren Traum den HEILIGEN GEIST als *STIMME für GOTT* geschickt, damit wir von unserem falschgesinnten, verrückten Geist in den rechtgesinnten, unversehrten GEIST - das SELBST - überwechseln können. Der HEILIGE GEIST ist *der* Lehrer, der uns zu GOTT zurückführt. Das Ego ist der falsche Lehrer, der uns in der Illusionswelt gefangen hält.

Mich interessiert hier auf Erden nur noch eine Frage: Wie können wir in dieses SELBST überwechseln, wie können wir den Wahnsinnstraum des Egos verlassen? Es geht eben nicht darum, die Erde zu reparieren, zu retten oder in ein Paradies zu verwandeln. Illusionen kann man nicht retten, sie können sich nur am Ende der Zeit wieder in das hinein auflösen, aus dem sie gekommen sind: aus dem Nichts.

### **Wie genau beenden wir den Albtraum, wie vollzieht sich Erlösung?**

Ohne Vergebung, welche eine Gabe des GEISTES ist, werden wir den Albtraum nicht auflösen und Frieden finden können. VERGEBUNG ist die Antwort des HIMMELS hinein in unseren Traum. Sie ist zwar Teil der Illusion (denn im HIMMEL braucht es keine Vergebung, da es keine Schuld gibt), vermag aber zugleich die Illusion zu beenden und stellt damit die tiefste spirituelle Erfahrung innerhalb der Illusionswelt dar. Sie ist das größte Geschenk GOTTES an SEINEN schlafenden SOHN und bewirkt sein Erwachen.

Ich erwarte nichts Hilfreiches von dieser irdischen Welt, die sowieso vergehen wird wie mein eigener Körper. Warum sollte ich auf solche flüchtigen Phänomene bauen? Ich bin aber bereit, das irdische Klassenzimmer für den Prozess der Heilung zu nutzen, denn dazu lädt uns der GEIST ein. Wir sollen das Klassenzimmer nicht zum Feind erklären, denn dadurch würden wir der Illusion Wirklichkeit verleihen. Die Welt erscheint uns nur so böse, wie wir es selber im eigenen Geiste sind - die Projektion läßt grüssen! Das Verstehen der *Projektion* halte ich für den entscheidenden ersten Schritt in Richtung (Selbst-)Heilung.

Wir sind hier und heute zur Glückseligkeit berufen, denn wir sind immer der EINE SOHN GOTTES. ER ist jenseits des Traumes, ruht in GOTT und will unser Erwachen. Unsere Beharrlichkeit und Offenheit gegenüber der Führung des GEISTES ist der Schlüssel zur Tür, die uns aus der leidvollen Wahnwelt führt. Das Ego flüstert uns zu, selber unser Leben in die Hand zu nehmen, was immer nur zu neuen Verstrickungen und weiterem Leid führen kann. Vertrauen in die Führung Jesu zu investieren, diese Entscheidung ist die wahre spirituelle Leistung, welche wir für unseren Teil zu erbrin-

gen haben. Dann erst kann Jesus unser Leben umbauen und SEINE LIEBE darin zum Wohle aller Menschen verwirklichen.

Eines mag uns vielleicht schon jetzt trösten: Im Sinne der WIRKLICHKEIT ist nichts passiert, nichts hat sich ereignet. Wir sind nie schuldig geworden, auch wenn das Ego uns dies einreden will. Wir sind frei und in GOTT geborgen. Dies zu verstehen ist ein Geschenk des HIMMELS. Bitten wir um das WISSEN des HIMMELS, und es wird das subjektiv erlebte Leiden aller Menschen mindern, am Ende ganz auflösen. Wenn wir uns für den richtigen Lehrer, den HEILIGEN GEIST sprich Jesus CHRISTUS entschieden haben, dürfen wir zunächst in den glücklichen Traum überwechseln. Wir leben weiterhin hier auf Erden, aber wir begegnen allem mit Vergebung und erfahren so Heilung und Frieden im Geiste.

Es geht in EKIW noch nicht um den letzten Schritt, obwohl er an einigen Stellen angedeutet wird: den Sprung zurück in den REINEN GEIST, den HIMMEL, wo wir als Ausdehnung der LIEBE in reiner GÖTTLICHER IDENTITÄT sind. Dort gibt es kein Ich und kein Du, die Geschenke des Egos von Individualität und Besonderheit haben dort keine Bedeutung mehr.

### **Das Denksystem des Egos, beispielhaft in der Partnerschaft**

*Es gibt keine von deinen Ideen unabhängige Welt, weil Ideen ihre Quelle nicht verlassen und du die Welt in deinem eigenen Geist gedanklich aufrechterhältst.*

*(Ein Kurs in Wundern, Teil I, Lektion 132, Seite 243/10-3)*

Gedanken sprich Ideen sind die Grundlage jeder Schöpfung – ganz gleich, ob es sich um einen Albtraum, nämlich um unsere Welt im Ego-Modus, oder um einen angenehmen Traum handelt. Mit jedem Gedanken, den wir bewegen und emotional aufladen, sind wir als GOTTES Kinder gleich wie ER schöpferisch tätig. Ganz intensiv hast du das sicherlich schon in der Sexualität erlebt: Der Sex findet vor allem im Kopf statt. Sexuelle Gedanken erzeugen sexuelle Emotionen bis hinein in die körperliche Erregung. Solche erschaffenen Gedankenwesen - und wir können hier wirklich von Wesen sprechen, die innerhalb deines irdischen Traums ein *Eigenleben* entfalten – kehren dann immer wieder zu dir zurück und wollen, dass du ihnen Aufmerksamkeit schenkst. Du bist ihr Schöpfer, sie sind deine geistigen Kinder. Du kannst sie weiter nähren und verstärken oder auflösen.

Das Ego erzeugt und liebt ganz bestimmte Gedankenqualitäten: Meist geht es dabei ums *Rechthaben*, um *Überlegenheit* (Wichtigtuerei, Diebstahl von Aufmerksamkeitsergie) oder *Unterlegenheit und Mangelgedanken* (Minderwertigkeitsgefühle, Energieraub auf der Mitleidsschiene), um *Angriff* oder *Verteidigung*, um *Angst* und *Gier*, also um Egoismen aller Art. Das Ego befindet sich immer im Überlebenskampf, von dem ja auch nicht umsonst in der freien Marktwirtschaft so oft gesprochen wird. Mache dir ganz bewusst, dass das Ego immer kriegerische Absichten hat (und sei es nur in Form der Klatsch- und Tratschsucht, die auch ein Angriff auf Andere ist). Es ist getrieben von Gefühlen der Angst, auch wenn diese Angst meist mit aggressivem Verhalten oder mit der Rolle des Stimmungsmachers überspielt wird.

Das Ego bezieht sein Lebensgefühl aus dem Spannungsfeld der Dualität – die Einheit bleibt ihm fremd und erzeugt Angst. Es braucht ein Feindbild, eine dramatische Situation, um sich lebendig zu fühlen. Kurz gesagt:

**Das Ego kennt keinen Frieden.** Es verdankt seine Existenz dem Glauben an die Wirklichkeit des gelungenen Angriffs auf die LIEBE, auf GOTT. So basiert es auf Schuld, Angst und Hass.

In einer Partnerschaft begegnet das SELBST innerhalb des irdischen Traums sich selber im jeweils anderen Partner. Es zeigt sich die Anziehungskraft der Liebe auf die Liebe, die sich selber in den beiden Partnern ruft, um Einheit im GEISTE durch Vergabung zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf dem GEIST, nicht auf der körperlichen Ebene, wo es Einheit nie wirklich geben kann. Die körperliche Welt ist und bleibt das Symbol für den Gedanken der Trennung, hier dominiert das Ego, welches uns davon überzeugen will, dass wir nur und ausschließlich Körper sind.

In der Begegnung zweier Menschen zeigt sich neben dem SELBST auch das (eine) Ego, welches über die Projektion der Körper als scheinbar zwei in Erscheinung tritt. Diese beiden Egos gehen zunächst eine *besondere Liebesbeziehung* miteinander ein, welche aber irgendwann zu einer *besonderen Hassbeziehung* werden wird: der Streit ist vorprogrammiert, wenn die Partner nach den Verliebtheitsgefühlen von der darunter liegenden kriegerischen Energie eingeholt werden und das Ego die Führung übernimmt. Jedes Ego will das andere Ego an sich angleichen: „Du sollst so sein wie ich, dann haben wir Frieden“, lautet die verrückte Vorstellung. „Lebst du anders als ich, kommen wir nicht zusammen. Mein Lebensstil (meine Werte und Normen) ist der richtige!“ Die Strategie des Egos ist nun, aus zwei Egos ein **Super-Ego** zu schaffen: „Wir zwei gegen den Rest der Welt!“

Die Welt wird als bedrohlich erlebt, denn irgendeinen Feind muß es ja noch geben, um Lebensspannung zu erzeugen. So verbünden sich die zwei Partner gegen die Welt und damit zugleich gegen die Quelle des SEINS, gegen GOTT. Ihr Lebenskonzept beruht nämlich weiterhin auf Trennung, obwohl sie sich doch so sehr lieben. Aber diese Liebe mutiert zum Albtraum: beide sind völlig abhängig voneinander und damit in einer von Suchtstrukturen gesteuerten Beziehung. Sie haben sich mit ihrer - wie es ein EKIW nennt - *besonderen Beziehung* gegen die eigene Quelle im Inneren verbündet.

Die Beziehung selber ist zu ihrem „Gott“ (Götzen) geworden, und sie besteht eigentlich nur aus Angst und Gier: der Angst, den anderen zu verlieren und der Gier, mehr und mehr vom anderen zu bekommen. Die Eifersucht und der ewige emotionale und sexuelle Hunger nach dem Mehr, einem intensiveren Kick, führen beide Partner in den Wahnsinn der Sucht. Es dürfte sich wohl herumgesprochen haben, dass Sexsucht besonders unter Männern sehr verbreitet ist. Und nur die wenigsten Männer finden wir bei den Anonymen Sexholikern ([www.sa.org](http://www.sa.org)), die das Ende der Strasse erreicht haben: den tödlichen Abgrund! Die Ego-Welt beruht auf dem Prozess der Sucht, den die amerikanische Psychotherapeutin Anne Wilson Schaef schon vor vielen Jahren in ihren Büchern beschrieben hat. Der albtraumartige Teufelskreis heißt:

*Wir können beide nicht wirklich miteinander aber auch nicht ohne einander leben.*

Das ist der Wahnsinn der Ego-Welt, die Achterbahnfahrt zwischen Angst und Lust (Lüsternheit). Wir sollten uns klarmachen, dass das mit wirklicher Liebe nichts zu tun hat. Der LIEBE, die unsere wahre Natur ist, weichen wir ja ständig aus, indem wir uns eine Gegenwelt aus *besonderen Beziehungen* sprich Götzen schaffen, seien es nun Hass- oder Liebesbeziehungen, in denen die Projektion von einerseits unstillbarer Glückssehnsucht und andererseits von Schuld auf den jeweils Anderen zum Hauptthema wird. Die Schmerzen, unter denen wir leiden, verdecken die Angst vor der Zerstörung:

Es ist die Angst des Ego vor der Liebe GOTTES, welche die einzige WIRKLICHKEIT ist. LIEBE löst die Illusion des Ego-Traums auf. Nur darum geht es, wenn wir uns in zwischenmenschlichen Beziehungen engagieren, wenn wir Paarbeziehung eingehen. Hier aber schwingt in der Offenheit, die wir anstreben und ersehnen, immer die Angst des Egos vor Auflösung mit. Dieser Zusammenhang sollte uns immer bewusst sein, um nicht in die drohende Fluchtfalle zu laufen. Halten wir durch in unserer Bereitwilligkeit, das eigentliche Problem zu erkennen (und es gibt nur *ein* Problem und nur *eine* LÖSUNG), dann wird aus einer *besonderen Beziehung* eine *heilige Beziehung*, in der die QUELLE gegenwärtig ist.

Noch einmal: Das Ego besteht aus dem Gedanken der Trennung, und insofern ist das Ego reiner Konflikt, blanker Hass. Dieser Umstand wird sogar auf GOTT projiziert, daher das Bild des strafenden, rächenden Gottes des Alten Testaments, um den Abfall von GOTT seitens des Egos für wirklich zu erklären. Denn nur so kann das Drama auf Erden weitergehen, kann der Albtraum fort dauern, nur so fühlt sich das Ego in seiner Scheinwelt autonom und wirklich.

Verstärkt wird die Scheinwirklichkeit des Egos durch alle Formen der *Besonderheit*: besondere Beziehungen, Verbindungen, Fähigkeiten. Das Ego braucht besondere Identifikationsobjekte, aus denen es sein Besser-Sein auf Kosten anderer Egos schöpfen kann. Selbst heilerische oder hellseherische Fähigkeiten können zur Besonderheit und damit zur Hybris der Egomanie führen: Man schwelgt dann in seiner Genialität und feiert den Egowahn in dieser illusionären Antiwelt. So können große Fähigkeiten zum Fallstrick werden, weil das Ego sie insgeheim in einen Angriff gegen GOTT verwandelt.

*Es gibt keine Welt losgelöst von deinen Wünschen, und darin liegt deine letztendliche Befreiung. Du brauchst nur dein Denken über das zu ändern, was du sehen willst, und die ganze Welt muß sich entsprechend auch verändern. Ideen verlassen ihre Quelle nicht.*

(EKIW, Teil I, Lektion 132, Seite 242/5)

Das Ego versucht uns einzureden, dass unser Glück von äußeren Umständen abhängig ist. Es beschwert sich immer wieder: *Dir fehlt noch der passende Partner, eine bessere Arbeitsstelle, ein schönes Haus... dann wird es gut sein, wenn du das alles hast, bist du glücklich.* Diese endlose Jagd nach dem Glück führt in die Erschaffung immer neuer Wünsche und damit Wunschobjekte. Erst auf diese Weise entsteht das, was wir „die Welt da draußen“ nennen. Zwangsläufig ergeben sich zugleich immer größere Enttäuschungen, denn jede Form von Welt ist Illusion und hat mit der Wirklichkeit des GEISTES, der wir eigentlich sind, nichts zu tun.

So ist es ein weit verbreiteter Irrtum im spirituellen Denken, der HEILIGE GEIST würde unsere konkreten Bitten um Parkplätze, Reichtum, körperliche Heilung oder Weltfrieden beantworten. Hier wird die Ursachenebene mit der Wirkungsebene verwechselt. Der HEILIGE GEIST wirkt allein dort, wo WIRKLICHKEIT besteht: im GEIST. Die Welt mit all ihren Erscheinungen aber ist eine Wirkung des *träumenden* Geistes und insofern per Definition nicht wirklich - sie wird mit all ihren Traumgebilden vergehen. Es ist der Geist, der der Heilung bedarf. Ein kranker Körper oder die Angst, keinen Parkplatz zu finden, ist eine Folge kranker Ideen im Geist. Würde der HEILIGE GEIST für Veränderungen in der Welt sorgen, dann wäre ER genauso in der egomanen Illusionswelt gefangen wie wir - ER wäre genauso wahnsinnig. IHN aber interessiert nur die Ursache der weltlichen Wirkungen, und die wiederum liegt in unserem gespaltenen Geist, welcher allein der Heilung bedarf. Der HEILIGE GEIST kann uns nicht helfen,

wenn ER Teil der Egowelt der Illusionen wird, in der wir gefangen sind und an der wir leiden.

In EKIW geht es darum, unser fehlerhaftes Denken und Wahrnehmen zu verändern, denn es ist unser krankes Denken, das eine kranke, wahnsinnige Welt hervorgebracht hat. Indem wir uns für die Vergebung als Antwort auf die Illusionswelt entscheiden, geschieht in unserem Geist Heilung. Nur darum geht es. GOTTES Überfluss, den ER bereits in uns gelegt hat, kennt keine Entsprechung in der materiellen Welt. Fülle ist eine Qualität GOTTES und sie ist nicht in dem zu finden, was nicht von IHM ist - zum Beispiel im Geld. Nichts ist neben IHM. Unsere Träume und Wahnvorstellungen sind für die WIRKLICHKEIT GOTTES nicht vorhanden. Die Welt des reinen Geistes und der Materie schließen einander komplett aus und sind insofern nie miteinander zu versöhnen. Das Leitmotto von EKIW bringt die Essenz dieser Geistesschulung auf den Punkt:

*Nichts Wirkliches kann bedroht werden. Nichts Unwirkliches existiert. Hierin liegt der Frieden Gottes.*

### **Vergebung: Überwindung des Widerstands**

Vergebung bedeutet Heilung. Heilung des gespaltenen Geistes, der über den Entscheider (Beobachter) aus der Illusionswelt zurückkehrt in den GEIST, der allein wirklich ist: die SOHNSCHAFT GOTTES, an der wir alle als scheinbar getrennte Wesen Anteil haben. Es gibt nur ein SELBST, so wie es auch nur *einen* Gedanken der Trennung (scheinbar) gibt, auf welchem der Traum des Egos basiert. Der Traum ist nur ein Traum, welcher kommt und vergeht, und genau genommen ist er auch schon wieder vergangen, da es weder Zeit noch Raum gibt. Im LICHT der WIRKLICHKEIT hat er keinen Bestand. Er existiert nur in einem Geist, der sich für ihn *entschieden* hat, der ihn *wahrnehmen will*, der ihm Aufmerksamkeit schenkt. Er ist gemacht. Ich aber bin von GOTT erschaffen, bin nach wie vor mit meinem wahren SEIN in SEINEM GEIST. Aus SEINER Sicht ist nichts passiert. Also vergebe ich anderen immer für etwas, was sie nicht getan haben, wie es in EKIW formuliert wird.

Vergebung heißt: Ich akzeptiere die WIRKLICHKEIT GOTTES - vollkommene, ewige LIEBE. Die WIRKLICHKEIT hebt die Illusion, den Ego-Traum mit Zeit und Raum, auf. Vergebung wird in dieser Welt des Traums *empfangen* - im HIMMEL hat sie keine Bedeutung, weil dort nur WIRKLICHKEIT ist. Ich brauche sie und soll sie empfangen: für mich und alle anderen Menschen. Was ich ihnen gebe, das gebe ich *mir*.

Man kann in einer geistigen Übung sagen „Ich vergebe mir selbst für die Projektion...“ Das bedeutet, dass ich nicht mehr am Irrtum, der Täuschung, festhalte. Ich akzeptiere die WAHRHEIT für mich, ich beanspruche sie für mich, ich habe mich für die WAHRHEIT entschieden: GOTT, die LIEBE, hat mich nie verurteilt und wird es nie tun. Daher entscheide ich mich, mich selber auch nicht zu verurteilen. Dies ist der erste Schritt. Der zweite liegt im *Weitergeben* der Vergebung an andere Menschen, die ihrer bedürfen. Beide Schritte sind ein- und dasselbe. Indem ich die Vergebung für mich in Anspruch nehme, heilt mein gespaltener Geist, kehre ich zurück in die WAHRHEIT. Meine Heilung ist aber immer auch die Heilung der anderen Menschen, weil es keine Trennung gibt. Was ich mir gebe, das gebe ich den anderen, was ich den anderen gebe, das stärke ich in mir. Und: Immer wird das, was ich gebe, mehr!

Ich vergebe mir selbst - ich akzeptiere die LIEBE als einzige WAHRHEIT. Ich wende mich von alten Träumen, von verrückten Illusionen ab und suche den Frieden in GOTT. Nur dort ist er zu finden. Die vollzogene Vergebung erkenne ich an der Überwindung

meines Widerstands gegen Menschen, gegen die Welt. Ich erlebe Frieden und ein tiefes Gefühl von Sicherheit.

In die Stille zu gehen ist eine Grundvoraussetzung, um dem Ego-Wahn die Basis zu entziehen. Ich darf die heilige Stille einladen, indem ich ganz im *Beobachter* verweile und mit Jesus wertungsfrei zu schauen lerne. Die Dinge der Welt, die ich sehe, haben keine Bedeutung außer der, die ich ihnen gegeben haben. Alle Dinge der Welt, alle Körper, sind Illusion und in diesem Sinne Symbole des Angriffs auf die WIRKLICHKEIT, die LIEBE. Diese Symbole dürfen sich in meinem Geiste auflösen, sie kehren dahin zurück, wo sie hergekommen sind: ins Nichts.

Vergebung heißt, dass ich keine weiteren Energien in den Irrtum, in die Sünde, investiere. Ich entscheide mich für die LIEBE und lasse meinen Glauben an Schuld, Angst und Hass los. Ich lasse den Albtraum, all die Dramen meines Lebens, ins Nichts fließen. Ich will die WIRKLICHKEIT erfahren, die mich von unwirklichen Träumen frei macht.

## **Die Ego-Fallen**

Ein Kurs in Wundern (kurz EKIW) lehrt nicht die LIEBE (*denn sie kann nicht gelehrt werden*), sondern hilft uns, die Hindernisse auf dem Weg zur LIEBE zu erkennen und mit ihnen heilsam umzugehen. Das *eine* Haupthindernis ist unser Glaube an die Trennung und das daraus resultierende Ego mit seinen Wahnvorstellungen. Hier wollen wir nun die verschiedenen Erscheinungsformen der Wirkungsweise des Ego genauer betrachten, um im Alltag den Blick für egomane Fallstricke zu schärfen.

## **Schuldgefühle und Angst**

Es spielt keine Rolle, ob ich mir selber Schuldgefühle mache, sie mir durch andere machen lasse oder anderen Schuldgefühle bereite: Schuldwahn bleibt Schuldwahn. Schuld und Angst sind wohl die unangenehmsten Gefühle, welche wir für wirklich halten und vor denen wir wegzulaufen versuchen.

Die gute Nachricht lautet: Es gibt keine Schuld, sie wurde bereits gelöscht! Sie wurde in dem Augenblick mittels des HEILIGEN GEISTES aufgehoben, als im HIMMEL die kleine Wahnidee der Trennung aufkam. Wir aber, die wir träumend in eine Gegenwelt der Körper geflüchtet sind, glauben immer noch, wir hätten die LIEBE angegriffen und fürchten nun IHRE Rache, sind getrieben von den vielfältigsten Formen der Angst.

Spätestens dann, wenn es ans körperliche Sterben geht, kommen in den meisten Menschen Schuld- und Angstgefühle hoch. Damit hält uns das Ego in seiner Matrix fest und will uns einreden, dass es keine Vergebung gibt. Höllenängste werden so geschürt und der Mensch glaubt, er habe den HIMMEL verspielt. Die Kirche hat leider diese Ängste noch genährt, um sich die Gläubigen gefügig zu machen. Der Versuch, die christliche Botschaft zu organisieren, führte großteils zum Verlust des Inhalts, denn das Ego vermag es, über die Diktatur der Form auch den schönsten Inhalt zu sabotieren. Es ist fasziniert vom Glanz der Oberfläche und baut künstliche Welten auf (die sogenannte Unterhaltungsindustrie), damit die Angst mit Jahrmarktstanzmusik auf ein erträgliches Maß reduziert wird. Es soll keiner merken, was eigentlich gespielt wird, in welcher Illusion wir gehalten werden. Man kann es sich nicht oft genug vor Augen halten: Der GEIST GOTTES ist reine Liebe und kennt keine Schuld, keine Angst und keinen Hass. Da ist nichts außer LIEBE.

## **Gleichgültigkeit, Fatalismus**

Manche Sucher verfallen in lähmende Gleichgültigkeit, wenn sie erkennen, dass ihr Leben als Film sowieso schon abgedreht ist und sie insofern nur erleben, was bereits geschehen ist. Die *Deja-vue*-Erlebnisse (französisch: „bereits gesehen“) geben hier ja einen klaren Hinweis. Wenn also alles nur Illusion ist, was soll`s? Das Ego freut sich natürlich über solche Fatalisten, die alle Entscheidungsmacht abgeben, denn sie werden garantiert im Ego-Wahn gefangen bleiben. Wo also liegt hier der Irrtum?

Es gibt in uns eine Instanz der Willensfreiheit, nämlich den *Beobachter* oder *Entscheider*. Er wählt allerdings nur in *einer* Hinsicht: Welche Filmvariante will ich mir anschauen, den leidvollen Ego-Wahnsinnsfilm oder den glücklichen Film des SELBST? Gemeint ist der *Inhalt* des Films, nicht die Form:

Wir haben es inhaltlich immer mit demselben Problem von Schuld (Sünde, der Glaube an die Trennung), Angst und Hass zu tun, und unsere Entscheidungsfreiheit liegt darin, auf der Ebene des HEILIGEN GEISTES (Vergebung) oder der des Egos (Schuldprojektion und weiteres Leiden) damit umzugehen. Die Formen, in denen das Drama unseres Traums sich zeigt, sind vielfältig: ich mag 3 Ehen erleben oder mit dem ersten Partner zusammen bleiben, aber hier liegt keine wirkliche Wahl im Sinne von Erlösung. Das Thema, der Inhalt, ist immer derselbe und nur um diesen Inhalt geht es. Das Ego aber will uns auf der Formebene gefangen halten, damit wir die eigentliche inhaltliche Themenstellung und Kernproblematik nicht erkennen und so im Traum gefangen bleiben. So gibt es auf der Ebene des formal ablaufenden Lebens sehr viele Wahlmöglichkeiten, und in einer schwierigen Partnerschaft kann ich bleiben oder sie verlassen. Das Bleiben oder Gehen stellt eine formale Bewegung dar, der Inhalt aber liegt immer im Geist: Handle ich aus dem Ego heraus, wenn ich bleibe oder gehe, oder leitet mich der HEILIGE GEIST, den ich um Hilfe und Führung gebeten habe?

Äußere Distanz zwischen Partnern spielt letztlich keine Rolle, weil es keine Trennung zwischen Geistern sprich Menschen gibt. Die Frage lautet viel mehr, ob ich in der Schuldprojektion stecken bleibe oder in die heilsame Vergebung finde. Manche geschiedenen Ehen dauern noch Jahre und Jahrzehnte an, weil der Kernkonflikt von Schuld, Angst und Hass weiter schwelt. Die Vorstellung, den Partner durch das Verlassen loswerden zu wollen, zeigt die wahre Motivation: Ärger, Groll und Hass. So geht man/frau immer am besten erst dann, wenn im eigenen Inneren Frieden erreicht ist. Anderenfalls wiederholt sich das Drama in der nächsten Beziehung: die *Form* hat sich zwar verändert, aber der *Inhalt* bleibt derselbe.

Die eigentliche Wahlfreiheit besteht also nur bezüglich des erlebten Inhalts, und das ist genau genommen sehr viel, ja das, was wirklich zählt. Natürlich ist alles schon passiert, und Zeit und Raum sind die magischen Tricks, mit denen das Ego, der gespaltene Geist außerhalb (!) von Zeit und Raum, diese Welt hat entstehen lassen. Trotzdem erleben wir ja gerade irgend etwas, auch wenn es nur ein Traum ist, und da geht es um die Frage, ob wir noch leidvoll dahinvegetieren oder ob wir schon friedvoll und froh leben.

## **Genusssucht**

Im sexuellen Bereich nennen wir Genusssucht Lüsternheit, welche uns an die Illusionswelt des Körpers mit seinen sexuellen Programmen bindet. Diese Programme sind ein Produkt unseres Geistes, und daher können sie auch nur im Geiste verstanden und erlöst werden. Die Basis der Genusssucht bildet das Ego, welches von Gedanken und Gefühlen des Mangels beherrscht wird: Immer fehlt etwas, immer ist es hungrig auf der Suche nach dem nächsten Kick. Es handelt sich um ein Grundmuster des Egos, den Mangel mit Illusionen sprich Suchtobjekten bekämpfen zu wollen. Schauen wir

genauer hin, gilt es zu erkennen, dass das Ego auf der Idee des Mangels, also auf Angst, beruht. *Das ist sein Wesen*. Angesichts der Fülle des GEISTES handelt es sich beim Ego und seinen geistigen Inhalten um reine Wahnideen: Ein Fisch im Meer, der Angst hat, kein Wasser mehr zu haben. Offensichtlich befindet sich dieser Fisch in einem wahnsinnigen Albtraum und sein Erwachen kann nur die einzige Antwort sein.

Die Genusssucht ist Ausdruck des ewigen Hungers des Egos. Das SELBST, unsere wahre IDENTITÄT, kann im Rausche der Sucht nicht wahrgenommen werden. Geistige Nüchternheit führt zu einer Freude, die nicht durch die Bewusstlosigkeit des Rausches eingetrübt ist. Gewiss dürfen wir genießen und Freude an den Dingen der Welt erfahren. Aber das *nüchterne Genießen* weiß um den ewigen Bezugspunkt aller Handlungen und erhofft sich keine ewige Freude in Dingen, wo sie nicht zu finden ist. Es ist das Ego, das uns einredet, mit dem nächsten Objekterwerb - ganz gleich, ob es sich um ein Haus, ein Auto, eine Reise oder ein Stück Kuchen handelt - würden wir wahre Freude und Frieden erleben. Das Ego lebt von dieser sinnlosen Suche nach dem nächsten Kick, damit wir nicht zur Besinnung kommen und unser wahres SEIN entdecken - denn das wäre sein Tod.

### **Besondere Beziehungen**

Besondere Beziehungen knüpfen an das eben Gesagte an. Es sind Beziehungen, die wir mit jeder Form von Objekten eingehen - und zwar *gegen* die QUELLE, *gegen* den GEIST, *gegen* GOTT. Wir signalisieren der QUELLE, dass wir schon alles zu haben meinen. Dann leben wir in dem Wahn des Egos, wir hätten das wirkliche Glück schon erreicht und es bräuchte keinen „fernen Gott“, der sich sowieso nicht für uns interessiert, den es vielleicht gar nicht gibt. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Glück in Form eines idealen Partners oder eines sagenhaften beruflichen Erfolges schon da ist?

Besondere Liebesbeziehungen gehen wir mit Menschen, Dingen oder mit Ideen ein. Sogar ein geistiger Lehrer, eine besondere Fähigkeit oder das Ideal der Hilfsbereitschaft kann zu einer besonderen Beziehung werden. Das Ego benutzt Objekte jeglicher Art, um sie zwischen uns und die QUELLE zu schieben. Wir sollen das Objekt mehr lieben als den GEIST, ja wir sollen den GEIST am besten ganz vergessen. Wenn man unter dieser Voraussetzung auf die menschliche Situation in der Welt schaut, dann wimmelt es nur so von besonderen Liebesbeziehungen, die alle irgendwann zu besonderen Hassbeziehungen werden. Wir ergreifen Objekte, vereinnahmen sie (identifizieren uns damit) und irgendwann schwingt unsere Liebe in Enttäuschung um: aus Liebe wird Hass, weil das gewählte Objekt den unstillbaren Hunger des Egos nicht mehr befriedigen kann. Am Ende verlassen oder zerstören wir unsere besonderen Beziehungen, um danach neue besondere Beziehungen einzugehen. Der Irrtum liegt in dem Glauben, dass uns unsere Beziehung zu Objekten Glück und Frieden schenken kann. Das WESENTLICHE, WIRKLICHE aber ist geistiger Natur und wird vom Ego als Bedrohung empfunden: ES wäre sein Ende.

Da unsere Welt letztlich nur aus besonderen Beziehungen besteht, sollten wir diese Tatsache mit Gelassenheit und Vergebung uns und anderen gegenüber wahrnehmen. Eine Verurteilung wäre Ausdruck von Aggression und Hass und würde nur Öl in ein Feuer geben, das wir um unserer geistigen Freiheit willen zu löschen versuchen.

### **Das Spiel der Unversöhnlichkeit: Ärger, Groll und Hass**

Dieses Spiel ist die Lieblingsbeschäftigung des Egos. Schon die einfache Kritiksucht, die Schadenfreude oder das zwanghafte Rechthabenwollen sind maskierter Hass und damit ein Angriff auf die LIEBE, auf GOTT. Greife ich meinen Bruder an, so verletzte ich mich letztendlich selber. Da die (Schein-)Existenz des Egos auf dem Gedanken der

Trennung beruht, braucht es zum Überleben Strategien, die das Feuer von Ärger, Groll und Hass in uns am Brennen halten. Unter dem Vorwand, für Gerechtigkeit, Wahrheit oder Frieden zu kämpfen, wird der geheime, kriegerische Hass ausgelebt und der feindliche Gegner aus dem Weg geräumt.

Alle sportlichen Wettkämpfe sind bei genauem Hinschauen eine entschärfte Form des Krieges, sind aber im Kern nicht weniger kriegerisch, wenn man die martialischen Rituale beim Boxen, Fußball oder Football studiert. Sie basieren auf dem Gedanken, dass nur ein Sportler oder eine Mannschaft den Sieg davontragen kann und soll. Der Triumph über einen Gegner wird zum Ideal erhoben, hat aber mit Liebe nichts zu tun. Er stärkt nur den Größenwahn des Egos, und so sind Minderwertigkeitsgefühle wie Überlegenheitsgefühle eine der Ego-Hauptfallen. Der Überlegenheitswahn enthält die Projektion von Schuld und damit von Hass auf einen Anderen. Die Verfolgung und Auslöschung des eigenen Schattens in der Projektion auf andere Menschen bildet die Grundlage aller Kriege.

### **Krankheit als Rachefalle**

Krankheit ist ein Mittel, um die Schuldprojektion wirklich zu machen. Diese Projektion geschieht auf zweifache Weise: Ich glaube, selber schuldig zu sein und bestrafe mich mit Krankheit dafür, um die drohende Rache Gottes (meines projizierten Gottes!) abzumildern. „Wenn ich schon leide, wird sich Gott eher meiner erbarmen...“ Eine andere, sehr häufige Variante projiziert dann die Schuld für die eigene Krankheit weiter auf andere Menschen: Weil du mich hast leiden lassen, bin ich krank geworden!

Wir leiden in jedem Fall unter *Schuldgefühlen* - und Schuld ist das einzig relevante Primärgefühl, danach folgen nur noch Angst und Hass. Wir versuchen, die Schuld durch die Wahl eines Sündenbocks loszuwerden. Die Schuldgefühle selber basieren auf unserem - in der Regel unbewussten - Glauben an die Wirklichkeit der Trennung, also des Angriffs auf die LIEBE GOTTES (EKIW: *Sünde ist das Symbol des Angriffs*; Ü. Seite 418, Lektion 247). Weil wir GOTT angegriffen haben, sind wir sündig und erleben in der Folge Schuld. Diese Ebene aber entgeht in der Regel der Schulpsychologie, weil sie eine solche scheinbar moralisierende Kategorie wie Schuld für nicht relevant hält. So braucht es dort auch keine Vergebung, und sehr viele therapeutische Ansätze bleiben in gröberen oder subtileren Formen in der Schuldprojektion stecken, wie zum Beispiel der Glaube an die wohltuende Wirkung, dem anderen mal so richtig die Meinung zu sagen. Die Tiefenwirkung zeigt aber, dass hier der eigene Hass ausgelebt wird, denn wer genau hinschaut, der fühlt sich danach noch schuldiger als zuvor. Es geht also weder um das Unterdrücken der eigenen Gefühle (was meist zur Depression führt) noch um das Herausschleudern gegen andere.

Bitten wir den Heiligen Geist sprich Jesus, mit IHM all dies anzuschauen, und wir erfahren im Geiste Heilung - und damit möglicherweise auch im Körper. Solange ich also in der Schuldprojektion meiner Krankheit auf andere Menschen stecken bleibe, erhalte ich die körperliche Krankheit aufrecht. Das Problem liegt also immer nur in meinem Geiste, nie im Körper. Trotzdem dürfen wir körperliche Hilfen wie Medikamente und Therapien in Anspruch nehmen, denn EKIW stellt nie eine Handlungsanweisung auf der Formebene dar. Der Kurs zielt immer auf unsere Entscheidung im Geiste ab, denn dort werden die eigentlichen Weichen für Krieg oder Frieden gestellt. So hebt Vergebung die Schuldprojektion auf - mir selbst und den anderen Menschen gegenüber.

### **„Aber nur die Welt ist wirklich, ich bin doch ein Realist...“**

Wie wirklich ist die Welt? Wie können wir das, was erscheint und vergeht, wirklich nennen? Unsere Körper, die Erde und die Sonne werden vergehen, werden sich wieder auflösen. Es liegt aber im Interesse des Egos, all das für wirklich zu erklären und da-

ran krampfhaft festzuhalten, um die *Trennung* als wahr erscheinen zu lassen. Die Welt der Körper beruht auf dem *einen* wahnsinnigen Trennungsgedanken, der einst im Himmel aufkam. Die Tatsache aber, dass unser gespaltener Geist die Welt erschaffen hat, soll uns jedoch verborgen bleiben.

Das Ego will uns in dem Irrglauben halten, die Welt hätte uns hervorgebracht und verdreht damit Ursache und Wirkung - eine äußerst wichtige Einsicht aus EKIW. So fühlen wir uns machtlos und als Opfer der Welt und leiden im Überlebenskampf vor uns hin. Würden wir unsere Schöpferkraft erkennen und die Verantwortung für die Existenz der von uns erlebten Welt akzeptieren, wäre das für das Ego gefährlich. Wir könnten uns entschließen, die eigenen Projektionen (aus denen die Welt besteht) zurückzunehmen und sie in den Erlösungsprozess zu führen. Auf diese Weise würden wir die illusionäre Existenz des Egos erkennen und die Tür zum Erwachen aus unserem Traum - und damit zum Ende der Welt - wäre geöffnet.

Wir können in diesem Zusammenhang auch von der *Formfalle* sprechen. Viele spirituelle Sucher - besonders die Lichtarbeiter - erwarten durch ihr geistiges Tun große Veränderungen im Äußeren, also in der Formenwelt: Da sollen die Delphine und Wale gerettet und Kriege verhindert werden. Darum aber geht es im Kern gar nicht. Es würde völlig genügen, in sich SELBER Frieden und Glückseligkeit zu finden und an diesem Geisteszustand andere „Geister“ sprich Menschen teilhaben zu lassen. Doch manch Lichtarbeiter hat schon enttäuscht mit seiner Innenarbeit aufgehört, weil sich „da draußen“ nichts tat: nach all den Bemühungen kein verwandelter, liebevoller Ehepartner, kein entgegengkommener Chef...

Die hier vorliegende Geistesschulung von EKIW jedoch sagt sehr klar aus, dass mir der Zugang zu meinem Frieden offen steht, wenn ich die Welt der Form, die ich als Abwehr gegen die Liebe hervorgebracht habe, als Illusion durchschaue und sie loslasse. Es ist nicht wichtig, was für ein Kasperltheater „da draußen“ läuft. Es wird für mich keine Bedeutung - und damit Macht! - mehr haben, wenn ich in *mir* klar geworden bin, wenn ich in *mir* die WAHRHEIT gewählt habe und SIE wirken lasse.

Der HIMMEL ist die einzige Wahrheit, die es gibt. Es gibt kein wirkliches Leben außerhalb des HIMMELS. Die von uns gemachte Welt ist im Kern eine Lüge, ein Schattenreich. Die sogenannten Realisten glauben nur an das, was sie mit ihren Augen sehen, und in diese Falle gehen auch oft noch viele spirituelle Sucher, wenn sie die Welt verändern wollen. EKIW will keine Veränderung der Welt, sondern eine Neudeutung der Welt in unserem Geist, um damit die Welt in uns zu einem Ende kommen zu lassen: Es gibt keine Welt da draussen!

Unsere Augen sind selber das Produkt einer Fluchtbewegung. Dahinter steht unser Geist, der sich *zuerst* entschieden hat, diese Welt zu sehen. *Nach* dieser *Entscheidung* tauchte sie vor unseren Augen auf. Denn man sieht nur das, woran man glaubt. Es ist der *Glaube*, der den Vorgang des Weltmachens in Gang setzt. Da wir vergessen haben, wer wir eigentlich sind, sind Ursache und Wirkung vom Ego vertauscht worden: Da wir uns für Körper in der Welt halten glauben wir, dass wir *sind*. In Wahrheit sind wir der Geist, der die Welt, die er erlebt, hervorgebracht hat, weil er sie träumt und an sie glaubt.

### **„Man muß Opfer bringen.“**

Das Ego versucht uns immer wieder auf unserem geistigen Weg über verrückte Vorstellungen in Illusionsschleifen gefangen zu halten. Eine besonders beliebte magische Idee im Christentum ist die des Opfern: Um Heilung in meinem Geist zu empfangen, muß ich Haus und Hof, Partner und Kinder, Hobbys und ... opfern, d.h. darauf ganz

verzichten. Dann biete ich GOTT etwas an und zwingen IHN regelrecht dazu, mich von meinem irdischen Frust zu erlösen.

Doch es darf hier klargestellt werden: So läuft das nicht. Solche Vorstellungen lösen das eigentliche Problem, welches ein geistiges ist, überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil. Hier wird die Idee des Mangels - vornehm als Askese getarnt - zum Ideal erhoben, um die irdischen Gelüste zu bezwingen. Wenn wir die Illusionswelt mit all ihren besonderen, von uns eingegangenen Beziehungen zum Feind erklären und diesen Feind in uns opfern (umbringen), verleihen wir der Illusion Wirklichkeit. Und genau das will ja das Ego erreichen: Wenn wir schon nicht lustvoll für die Illusionswelt zu gewinnen sind, dann wenigstens anti-lustvoll im Sinne des heiligen Krieges gegen die in der Illusionswelt ausgelebte Lust. Dies bindet uns im Negativen an die Welt, und damit verleihen wir ihr Wirklichkeit. Die eigentliche Themenstellung des geistigen Weges, die Illusionswelt als Täuschung in unserem gespaltenen Geiste zu durchschauen, ist nicht erreicht worden. Das Ego kann jetzt im frommen Gewand mit zerknirschem Gesicht Freudenfeste feiern, seine Existenz ist gesichert.

Das exzessive und *bewusste* Ausleben der Illusionswelt brächte uns viel eher zum wunden Punkt. Wer sich wie ein Wahnsinniger mit Geld, Antiquitäten, Autos, Häusern, Reisen, Hobbys, Beziehungen, Kuchen und Sex vollgestopft hat, der wird garantiert irgendwann zur schmerzlichen aber befreienden Einsicht kommen, dass das alles *nichts* bringt. Er bleibt innerlich leer, ruhelos und unglücklich. Er muss erkennen, dass das, was er eigentlich sucht, in der Welt nicht zu finden ist. Ein solcher Mensch muss nichts opfern, weil das Opfer bereits buchstäblich wertlos wäre. Wozu etwas opfern, was einem sowieso nichts gibt? Also hätten wir hier eine sehr wichtige Voraussetzung für das geistige Erwachen: Die Welt ist nichts, das WESENTLICHE ist dort nicht zu finden. Also lasse ich die Illusionen einfach los. Gratulation!

### **„Der Weg des Erwachens ist hart und schwierig.“**

Erinnern wir uns: Das Ego liebt das Drama. Es will ein Held, Tyrann oder „armes Schwein“ sein. Das Ego möchte sich immer mal wieder auf die Schulter klopfen, wenn es sagenhafte Leistungen vollbracht hat, und genau darin liegt eine Falle. Eine tückische Warteschleife auf dem Weg des Erwachens ist die Idee, dass Anstrengungen und Eigenleistungen den *entscheidenden Ausschlag* für das Erreichen des Ziels bilden. Das aber stimmt nicht, denn erstens kommt die Erlösung von *außerhalb* der Ego-Matrix (des Ego-Wahnsystems, welches ja gerade das größte Hindernis darstellt!) von unserem SCHÖPFER-GOTT, DER uns erschaffen hat und den das Ego zutiefst fürchtet, und zweitens braucht es unsererseits nur den Aufbau der kritischen Masse, welche *Ein Kurs in Wundern* als eine *kleine Bereitwilligkeit* beschreibt. Die kritische Bewusstseinsmasse liegt bei 10 bis 15%, mehr nicht. 85 bis 90% schenkt der HIMMEL!

Wir brauchen uns also nicht zu sorgen, ob wir den Weg in die Befreiung schaffen, wenn doch wenigstens unsere Bereitschaft für und *Sehnsucht* nach erlösender Liebe und ihrem praktischen Einsatz in dieser Welt in Form von *Vergebung* vorhanden ist. Das genügt. Also bitte kein Drama! Die LIEBE GOTTES braucht das nicht, ja, SIE beendet jegliches Drama und damit den Egowahn.

Insofern würde das Ego geradezu enttäuscht reagieren, wenn eine Tür aufginge und wir nur ins LICHT zu gehen brauchten. Oder wenn wir nur still mit den Augen der LIEBE unser Drama, all unsere schmerzvollen Irrtümer, voller Vergebung uns selbst gegenüber anschauen sollten. So einfach kann es doch nicht sein, das wäre ja völlig unspektakulär und langweilig, denkt sich das Ego.

## **„Man braucht unbedingt einen (äusseren) Lehrer oder Meister.“**

Der eigentliche Meister ist bereits in dir. Es ist dein SELBST (GOTT), welches im himmlischen Frieden ruht und das dir zuruft, einfach zu erwachen. Natürlich gibt es immer wieder Menschen auf dem Weg durch die Illusionswelt, die zu geistigen Impulsgebern werden. Aber auch sie hast du projiziert, auch sie kommen aus deinem Inneren, denn es gibt kein Da-draußen da draußen. Das machst du alles selber. Und wenn es mal zu Mißbrauchskatastrophen mit diesen Lehrern kommt, dann sei barmherzig mit ihnen und vor allem mit dir selber, denn es handelt sich bei deinem Erlebten nur um deine eigene Projektion. So kommen wir wieder zur einen Antwort: Vergebung! Oder wir bleiben im Ego-Wahn der Schuldprojektion stecken und prozessieren gegen diese Phantome ein Leben lang. Du hast die Wahl!

Im Abschlussteil zu unseren Betrachtungen über *Ein Kurs in Wundern* wollen wir uns noch einmal eine zentrale Frage angesichts des Wahnsinns der von uns erlebten Welt anschauen:

### **Sind wir wirklich verrückt?**

Nach all dem Gesagten müssen wir uns fragen: *Warum* projizieren wir schreckliche, kranke Beziehungen, wie sie sich ja nun mal in unserer Welt des Krieges und der Not auf allen Ebenen zeigen? Wieso misserschaffen wir uns in Partnerschaften Menschen, die eifersüchtig, sexbesessen, gewalttätig oder alkoholabhängig sind? Wozu soll dieser Wahnsinn gut sein?

Die Antwort lautet: Weil wir verrückt sind. Nur wollen wir noch nicht akzeptieren, dass uns der Wahnsinn treibt.

*EKIW* verdeutlicht wohl als einzige spirituelle Geistesschulung den *Zweck* der Welt. Wenn wir diese Zusammenhänge wirklich verstehen, dann sind die Tage des Wahnsinns beziehungsweise des Egos gezählt. Ein Ausstieg aus dem Elend ist definitiv möglich, doch ist das *Verstehen* des Problems von entscheidender Bedeutung.

Unsere Erfahrung scheint uns zu vermitteln, dass die Ursache für unser Leiden in der Welt liegt. Daher werden die Schuldigen auch immer gern da draußen und eben nicht im eigenen Geist gesucht. Doch in Wahrheit ist die Welt lediglich eine Wirkung, nämlich reine Projektion. Ihre Ursache liegt in dem Teil unseres Geistes *jenseits von Zeit und Raum*, der mit dem Ego verbunden ist (der so genannte *gespaltene Geist*). Es ist dieser egomane Geist, welcher alle wahnsinnigen Projektionen hervorbringt, die wir als die Welt da draußen mit allen Konfliktpartnern erleben.

Genau genommen sind unsere Welterfahrungen aber nur Traumgebilde innerhalb unseres Geistes. Dazu zählt auch die Projektion meiner eigenen Person mit einer Lebensgeschichte. All diese Projektionen sind vom Ego gemacht, um die Zusammenhänge des Kernkonflikts vor unserem Bewusstsein verborgen zu halten. Das Ego will uns glauben lassen, dass die Ursachen immer in der Welt liegen. Wir sollen den Geist vergessen und buchstäblich nicht hinter die Kulissen des ganzen Dramas schauen.

Halten wir fest: Die Welt ist immer eine Wirkung. Ihre Ursache liegt allein im *Geist*. Von uns erlebte Schuld, Angst, Hass und Schmerz jeglicher Art beruhen immer auf unserer Entscheidung für die Trennung im Geiste - die Ursache. Da die projizierte Welt aber eine sehr starke hypnotische Wirkung auf uns hat und wir sie für wirklich halten, weil uns unsere Sinneswahrnehmungen diesen Eindruck vermitteln, verlieren wir uns durch den Identifikationsprozess ganz und gar in der Welt und sind uns der geistigen Dimension nicht mehr bewusst. Wir nehmen die Ursache-Wirkung-Verbindung in unserem Geiste nicht mehr wahr.

Wäre uns der Zusammenhang von *Geist-Projektion-Welt* bewusst, würden wir uns sehr bald gegen die Idee der Trennung entscheiden und das Ego wäre der Auflösung preisgegeben. In Wahrheit aber lieben wir die schillernden Geschenke, die uns das Ego anbietet: *Individualität und Besonderheit*. Wir lieben die Idee der Individualität, die ja zum großen Zeichen der Moderne geworden ist. Nur entgeht uns im allgemeinen, wie sehr Individualität und Besonderheit auf der Idee der Trennung beruhen. Der Individualverkehr (per „Automobil“, was ja „selbst-bewegend“ meint) und das Privateigentum sind noch die harmlosesten Auswüchse dieses Bewusstseins auf der Formebene. Raubmord, Folter und Krieg sind die Fortsetzung.

Wir glauben an den Wert von Individualität und Besonderheit und sind bereit, fast jeden Preis für ihren Erhalt zu bezahlen. Doch in Wahrheit ist das Ganze ein großer Selbstbetrug: Wir geben die Verantwortung und Handlungsmöglichkeit in Bezug auf unser Leiden an eine Welt da draußen ab, die eben nicht Ursache sondern nur Wirkung ist. Wir wollen mit den Augen des Egos schauen und die Ursache all unseres Schmerzes, unserer Schuld und Angst lieber *außerhalb* von uns selbst sehen, als die Ursache in unserer selber getroffenen Wahl in unserem Geist zu akzeptieren. Auf diese Weise müssen wir keine Verantwortung dafür übernehmen, wie wir uns fühlen.

Das Spiel der (unbewussten) Projektion steht für unsere Entscheidung im Geiste, das Konzept der getrennten, besonderen Individuen aufrechtzuerhalten. Wir wollen den wahren Zusammenhang, nämlich unseren *Glauben an die Trennung*, nicht anschauen. Diese Ignoranz schützt das Illusionsspiel der Welt. Zugleich brauchen wir genau diese von uns gemachte Welt mit all den scheinbaren körperlichen Individuen als Abwehr gegen die Wahrheit der EINHEIT.

Wir erklären die Welt für wirklich und machen sie für unseren Gefühlszustand verantwortlich. So haben alle Beziehungen in der Welt letztlich den Zweck, unseren Fokus vom Geist abzulenken - im Kern uns *geistlos* zu machen - und uns an die äußere Welt zu binden, so dass wir niemals den wahren Ursache-Wirkung-Zusammenhang im Geist entdecken können. In der Folge behalten wir unsere Individualität und Besonderheit, aber für das Leiden, das wir dadurch erfahren, halten wir uns nicht verantwortlich.

Mit anderen Worten: Wir brauchen andere, um uns „zu bestrafen“, so dass wir sie für unseren Schmerz verantwortlich machen können und niemals auf die wirkliche Ursache des Schmerzes nach innen schauen müssen. Es ist verrückt, da wir im wesentlichen die Wahl treffen, im Schmerz zu bleiben und uns den Zugang zum Heilmittel für den Schmerz zu verbauen. Wir wählen das Vergessen anstelle des Erinnerns, wer wir eigentlich sind: Geist aus GOTTES GEIST, ausgestattet mit schöpferischer Macht.

Doch es gibt Hoffnung: Wenn wir erst einmal ein wenig merken, wie verrückt das ist, was wir uns und anderen antun, dann erkennen wir die Möglichkeit, einen anderen Weg gehen zu können. Dieser neue Weg führt zu der Erkenntnis, dass wir (im Geiste) das Ego und die Trennung gewählt haben und dann versuchten, die Verantwortung für diese Wahl und ihre Konsequenzen zu verleugnen.

Der *Widerstand* gegen diese Einsicht ist groß, aber indem wir üben, ehrlich das anzuschauen, was wir tun, ohne uns dafür selber zu verurteilen, wird die *Abwehr* zunehmend deutlicher zu erkennen sein. Der kranke Prozess besteht darin, unglücklich sein zu wollen, was eigentlich nichts mit irgend jemand anderem zu tun hat. Aber wir sind Experten darin geworden, jemand anderen für unsere Gefühle verantwortlich zu machen, damit wir unsere Verantwortung für unseren Gefühlszustand nicht erkennen und übernehmen müssen.

Wenn wir mit Wachheit die in uns ablaufenden Prozesse beobachten und uns immer weniger dafür verurteilen, wird es mit der Zeit für das Ego in uns immer schwieriger, andere Menschen für die eigenen Gefühle verantwortlich zu machen und so Schuld auf andere zu projizieren. Wut und Unglück werden nachlassen. Wir werden erkennen, dass alle anderen Menschen genau dasselbe Problem haben und ebenso wie wir nach Liebe suchen, während sie wie wir die Liebe auf der anderen Seite mit ihren Schuldprojektionen angreifen. So können wir Mitgefühl mit ihnen und damit mit uns selber entwickeln - der erste Schritt in Richtung Vergebung und Erlösung ist getan!

Eigentlich müssen wir nur still werden und die unruhigen Gedanken beobachten. Wir übergeben diese Unruhe der Gegenwart GOTTES. Dadurch beseitigt das WUNDER der LIEBE die Blockaden, die uns von GOTT trennen. Wir müssen nichts weiter tun. Das Wunder hebt den Irrtum auf, nämlich den verrückten Glauben des Egos, wir seien von der LIEBE für immer getrennt. Mehr tut es nicht. Wir müssen nur darum bitten.

### **Der andere Weg**

Nach all dem Gesagten wollen wir zum Schluss die Essenz des anderen Weges, des glücklichen Traums hier auf Erden oder in anderen Welten, zusammenfassen. Es ist definitiv (zunehmend) ein Leben ohne Angst, Schuld und Hass. Wir geben auf diesem Weg alle Schuldprojektionen auf und müssen auch uns selber nicht mehr anklagen, da Schuld ein Konzept des Ego-Wahns darstellt und für die WIRKLICHKEIT keine Bedeutung hat. Es stellt sich ein Gefühl von Sicherheit und Frieden ein.

*Die WIRKLICHKEIT der LIEBE kann von Illusionen wie Angst, Schuld und Hass nicht bedroht werden.*

So können wir gelassen das Unwesentliche vom Wesentlichen trennen, dürfen alle Weltverschwörungstheorien oder die Verfolgung und Anklage sonstiger vermeintlicher Schuldiger aufgeben. Das schließt am Ende Hitler, Stalin und alle anderen Diktatoren und Folterknechte sowie korrupte Politiker und Grosskonzern-Präsidenten mit ein, da sie selber Gefangene ihrer grausamen Wahnvorstellungen sind und im innersten Kern ihres Seins genauso vollkommen sind wie du und ich. Alle Alpträume sind letztlich gleich, es gibt keine Grade der Verrücktheit: Alptraum ist immer Alptraum und das Ergebnis ist Leiden (*EKIW: Es gibt keine Hierarchie von Illusionen*). Insofern können wir uns in jedem Übeltäter auch selber erkennen, und wir tun gut daran, die grausam Träumenden freizusprechen, weil wir uns damit selber freisprechen und die Tür ins LICHT des Erwachens aufstoßen.

Auf der Ebene der Paarbeziehung bleiben wir vor allem bei uns selber, suchen nach der Essenz des SEINS in uns - und danach erst im Partner. Was wir in uns gefunden haben, das können wir auch im anderen erkennen, in ihm zumindest aktivieren. Es ist in der Tat sehr befreiend, dass der Partner nicht für mein Glück verantwortlich ist und ich nicht für sein (ihr) Glück verantwortlich bin. Jeder hält die Verbindung zur Quelle aufrecht, jeder bleibt in einer „zentrierten“ Sammlung. Mit dieser Haltung befreien wir uns gegenseitig von einer unnötigen Erwartungslast - glückliches Aufatmen!

Der andere Weg stellt eine Verankerung im SELBST dar. Das Ego verliert an Boden und Bedeutung, auch wenn wir hin und wieder noch mal in die Ego-Ebene hineinrutschen und emotionale Achterbahnfahrten erleben. Die Antwort auf solche Anfälle von Unbewusstheit ist immer *Vergebung*.

Glückseligkeit und Frieden werden nun nicht mehr in der Objektwelt - und dazu gehört im Sinne des Alltagsbewusstseins auch eine Partnerschaft - gesucht. Suchen und

Finden können wir diesen Frieden nur in der Welt des GEISTES. ER ist das Zentrum, aus dem wir schöpfen. Die Welt mag diesen GEIST in glücklichen Momenten manchmal spiegeln, aber wir schauen dann hinter die Dinge und verwechseln nicht Form mit Inhalt. Schönheit ist zweifellos solch eine Spiegelung, aber sie ist auch wiederum sehr subjektiv und konditioniert. Nur jenseits der Formenwelt ist das Wesentliche zu finden, weil alle Formen grundsätzlich gesprochen eine von uns gemachte Abwehr gegen die LIEBE darstellen. Da wir das Grundproblem menschlicher Existenz verstanden haben, kann uns die Form- und Objektwelt nicht mehr vollständig in ihren Bann ziehen, weil wir in den Freiraum des GEISTES eingehen. Alle weltlichen Spielzeuge bleiben bedeutungslos, da sie uns nie zufrieden stellen können.

So dürfen wir uns glücklich schätzen: Wir haben die Bedeutungslosigkeit der Welt erkannt, was eine ganz entscheidende Grundvoraussetzung für den Weg in die WIRKLICHKEIT bildet. Das SELBST wird nur gesucht, wenn das Ego an sein leidvolles Ende gekommen ist. Wir wissen, dass wir nicht dieses Ego, dieses falsche Selbst, die Person, sind. Das, was erscheint und vergeht, nennen wir nun nicht mehr wirklich sondern Illusion. Und durch diesen Schleier der Illusionen leuchtet bereits das LICHT der QUELLE. Freude kommt auf. Uns kann nichts Schlimmes mehr passieren, weil unser SEIN unzerstörbar ist. Formen wie menschliche Körper mögen erkranken oder sich auflösen, die Welt mag in Krieg und Zerstörung gestürzt werden, aber das bedeutet nichts. Der GEIST allein ist. Ich bin frei, weil ich ein SOHN GOTTES bin: vollkommen erschaffen, wie ER ist.

*Ein Kurs in Wundern* ist ein Weg unter vielen zurück in die LIEBE. Wer ihn geht, der erfährt seine befreiende Wirkung. Die 365 Lektionen sind der Beginn einer langen Reise, die genau genommen nie stattgefunden hat, denn der Leitsatz zu Beginn des Kurses lautet:

*Nichts Wirkliches kann bedroht werden.  
Nichts Unwirkliches existiert.  
Hierin liegt der Frieden GOTTES.*

Danke, Jesus Christus!

### **Literaturhinweise:**

Ein Kurs in Wundern - Textbuch, Übungsbuch, Handbuch für Lehrer (1 Buch: [www.greuthof.de](http://www.greuthof.de))

Den Widerstand aufgeben, die Liebe annehmen, Kenneth & Gloria Wapnick  
Die Illusion des Universums, Gary Renard (sehr gutes Begleitbuch zu EKIW)

**Reinhard Lier**, Jahrgang 1960, Heilpraktiker, Familienaufstellungen seit 1996,  
Gründung der Gesellschaft zur Heilung Menschlicher Beziehungen:  
[www.beziehungen-heilen.de](http://www.beziehungen-heilen.de)